

Wir fördern Europa.

Schlussbericht

für das Projekt Nr. 103

„Nachhaltiger Tourismus im Naturpark Nagelfluhkette“

im Rahmen des Interreg IV-Programms Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein



Naturparkführer – Botschafter des grenzüberschreitenden Großschutzgebiets, 3.5.2012



Pressekonferenz zur Übertragung von Respektiere deine Grenzen nach Bayern, 6.11.2011

I. Allgemeine Angaben

Füllen Sie hier bitte jeweils die Formularfelder aus. Wechseln Sie anschließend in die Seitenansicht, damit die eingegebenen Daten in die Kopfleiste übernommen werden.

Projektnummer und -titel

Projekt Nr. 103
Nachhaltiger Tourismus im Naturpark Nagelfluhkette

Projektkoordinator

Rolf Eberhardt
Naturpark Nagelfluhkette e.V.
Seestraße 10
D-87509 Immenstadt

Projektpartner (kurze Liste mit Bezeichnung und Herkunftsland der beteiligten Partner)

Naturpark Nagelfluhkette e.V. - Deutschland
Markt Oberstaufen - Deutschland
Stadt Immenstadt - Deutschland
Gemeinde Blaichach - Deutschland
Gemeinde Bolsterlang - Deutschland
Gemeinde Obermaiselstein - Deutschland
Gemeinde Balderschwang - Deutschland
Gemeinde Sibratsgöll - Österreich
Gemeinde Hittisau - Österreich
Gemeinde Krumbach - Österreich
Gemeinde Lingenau - Österreich
Gemeinde Langenegg - Österreich
Gemeinde Doren - Österreich
Gemeinde Sulzberg - Österreich
Gemeinde Riefensberg - Österreich

Projektlaufzeit (TT.MM.YYYY - TT.MM.YYYY)

1.6.2008 – 31.5.2012

Anlagenverzeichnis (für zusätzlich beigelegte Dokumente)

Anlage A: Maßnahmegegenüberstellung

II. Inhaltlicher Schlussbericht

Sie können Ihren Bericht direkt im entsprechend markierten Bereich auf den folgenden Seiten verfassen. Dieser Abschnitt ist zur Bearbeitung freigegeben. Bitte achten Sie darauf, den Text auf etwa 5 Seiten zu beschränken. Zur Veranschaulichung können dem Bericht Fotos, Grafiken oder ähnliches beigefügt werden.

II.1 Projektbeschreibung

Stellen Sie einleitend zunächst kurz das Projekt vor und beschreiben Sie die Ziele und Inhalte.

Im Rahmen des Projekts sollte der noch junge Naturpark Nagelfluhkette touristisch entwickelt werden. Im Vordergrund stand der Aufbau neuer grenzüberschreitender Angebote, die in ein Gesamtkonzept zur Besucherlenkung eingebettet werden sollten. Entsprechend der strategischen Ausrichtung des Naturparks stehen naturnahe Tourismusformen, verbunden mit der Förderung regionaler Wertschöpfungskreisläufe und (Umwelt)bildungsmaßnahmen im Vordergrund. Ein weiterer Themenschwerpunkt sind Qualifizierungs-, Sensibilisierungs-, und Vernetzungsmaßnahmen für Multiplikatoren des Naturparks. Alle Maßnahmen wurden von zentraler Stelle aus koordiniert und angeleitet.

Entsprechend dieser Themenschwerpunkte wurde das Projekt in drei Arbeitspakete (AP) unterteilt:

AP 1: Produktlinien / Produktentwicklung / Marketing

Hierbei ging es um Entwicklung und Vermarktung naturparkgerechter touristischer Angebote zu den Themenfeldern „Natur erleben“ und „natürlich genießen“.

AP 2: Besucherlenkungs- und Informationskonzept

In AP 2 ging es darum, ein Besucherlenkungskonzept zu erarbeiten um künftige touristische Angebote naturparkgerecht entwickeln zu können. Zudem sollten zur Vermittlung der touristischen Angebote zahlreiche Maßnahmen durchgeführt werden, wie z.B. der Aufbau eines gemeinsamen Wander- und Exkursionsprogramms, die Umsetzung einer Basisinformation über den Naturpark in jeder Mitgliedsgemeinde, der Aufbau eines Besucherinformationssystems im Internet, die Ausbildung und Ausstattung von Naturparkführern und weitere Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit (z.B. Informationsflyer zu spezifischen Themen des Naturparks, Wanderausstellung, etc...).

AP 3: Naturparkmanagement

Alle Maßnahmen, die im Rahmen des Projekts durchgeführt wurden, wurden von zentraler Stelle aus koordiniert und angeleitet. Hierzu wurde zu Beginn der Projektlaufzeit ein Naturparkmanagement in Form einer Personalstelle eingerichtet. Das Naturparkmanagement sollte nach Ablauf des Förderzeitraums dauerhaft etabliert werden.

II.2 Gegenüberstellung geplanter und tatsächlich durchgeführter Aktivitäten

Stellen Sie einen Vergleich der nach Projektantrag vorgesehenen und letztendlich innerhalb des Projekts durchgeführten Maßnahmen auf. Gehen Sie insbesondere darauf ein, warum entgegen den Planungen einige Aktivitäten nicht oder eventuell andere zusätzlich durchgeführt wurden. Gab es Probleme bei der Durchführung? Wie haben sich diese auf den weiteren Verlauf ausgewirkt? Gelang die Abwicklung der einzelnen Projektphasen und Meilensteine den Planungen entsprechend oder gab es Abweichungen?

Siehe Anlage A.

II.3 Finanzielle Projektumsetzung

Berichten Sie kurz über die finanzielle Abwicklung des Projekts. Wurde die Finanzplanung gemäß Anlage 1 zum Fördervertrag eingehalten? Begründen Sie eventuelle Abweichungen.

Die finanzielle Abwicklung ist wie im Antrag, bzw. im Änderungsantrag formuliert, erfolgt. Die für die Kosten-
gruppen vorgesehenen Summen wurden nur in geringem Umfang unter- bzw. überschritten (< 20%). Die
Finanzierungsbeiträge der Partner sind zeitgerecht eingetroffen. Alle Mittel wurden im Sinne der im Antrag
formulierten Inhalte sparsam verwendet.

Das Projektbudget wurde vollständig genutzt, bzw. leicht überschritten.

II.4 Darstellung der Ergebnisse

*Legen Sie dar, welche Ziele und grenzüberschreitende Effekte tatsächlich erreicht werden konnten. Gehen
Sie dabei insbesondere auf die von Ihnen im Antrag gemachten Angaben zum Innovationsgehalt und der
erwarteten Impulswirkung des Projekts ein. Zeigen Sie eventuelle Auswirkungen auf Chancengleichheit und
Belange der Umwelt innerhalb des Wirkungsbereichs des Projektes.*

Das Projekt „Nachhaltiger Tourismus im Naturpark Nagelfluhkette“ war ganz eng mit dem Aufbau und der
Etablierung des ersten grenzüberschreitenden Naturparks zwischen Deutschland und Österreich verknüpft.
Der gegenwärtige Entwicklungsstand des Naturparks und die Bewertung dessen bei den beteiligten Partnern
und der Bevölkerung spiegeln somit zu einem großen Teil den Erfolg des Projekts wieder. Hierzu lässt sich
festhalten:

- Der Naturpark ist nach kurzer Zeit ein wichtiger Bestandteil der Region Allgäu / Bregenzerwald geworden.
- Er ist als grenzüberschreitender Themenraum Teil der touristischen Erlebniswelt der Region geworden und wird von den beteiligten Partnergemeinden und den Destinationen entsprechend vermarktet.
- Die Arbeiten zum Besucherlenkungskonzept haben die naturorientierte Planung von Tourismusangeboten in der Region etabliert und zu neuem Denken angeregt. Der Naturpark gestaltet Freizeitangebote der Gemeinden mit. Dadurch erfolgt eine Ausrichtung dieser anhand der Ergebnisse der vorgeschalteten Analysen, insbesondere zur Tragfähigkeit der Lebensräume.
- Die gemeinsame Entwicklung und Darstellung der Produkte trägt enorm zum Zusammenwachsen der Grenzregion bei. Erstmals gibt es ein gemeinsames Wanderbuch, ein gemeinsames Angebot an geführten Wanderungen und einen gemeinsamen Internetauftritt mit Freizeitinformationssystem. Gegenüber der Vergangenheit, in der es nur das Allgäu und den Bregenzerwald gab, ist dies ein großer Fortschritt.

- Diese gemeinsamen Auftritte führen auch dazu, dass Kooperationen zur Förderung regionaler Produkte in der Gastronomie erstmals grenzüberschreitend zusammengeführt und gemeinsam beworben werden.
- Durch die grenzüberschreitende Naturparkzeitung erfährt zudem die Bevölkerung beiderseits der Grenze von den aktuellen Entwicklungen in der Naturparkregion.
- Das Potenzial, das die grenzüberschreitende Zusammenarbeit hat und durch die Arbeit des Naturparks geweckt wurde, lässt sich am besten anhand eines konkreten Beispiels darstellen. So hat der Naturpark Nagelfluhkette die Besucherlenkungsinitiative „Respektiere deine Grenzen“ aus Vorarlberg übernommen und wendet diese nun erstmals auch in Bayern an. Hierzu wurde die Lizenz „gekauft“. Der Naturpark ist Vorreiter für die geplante weitere Ausweitung von „Respektiere deine Grenzen“ auf den gesamten Bayerischen Alpenraum. Hierzu wurden schon zahlreiche Gespräche mit dem Deutschen Alpenverein geführt, der sein Programm „Skibergsteigen Umweltfreundlich“ mit „Respektiere deine Grenzen“ verknüpfen wird.
- Die Ausbildung grenzüberschreitender Naturparkführer führt zu einem engen Erfahrungsaustausch und zum Aufbau qualitativ hochwertiger Angebote. Zahlreiche Gemeinden sind inzwischen der Empfehlung des Naturparks gefolgt und arbeiten nur noch mit ausgebildeten Naturparkführern zusammen. Dadurch wird eine hochwertige Informationsvermittlung an den Kunden (Gast / Einheimische) erreicht und das regionale Potenzial in Wert gesetzt. Zudem wird dadurch das Erscheinungsbild der Region im Sinne einer hohen Qualität geschärft.
- Während alle Maßnahmen im Rahmen des grenzüberschreitenden Naturparks per se darauf ausgerichtet sind den Zustand der Natur zu erhalten bzw. zu verbessern (Sensibilisierung, Umweltbildung, Förderung der Vermarktung regionaler Produkte), sind sie auch hinsichtlich der Chancengleichheit bedeutsam. Mehr als die Hälfte der Naturparkführer sind Frauen, die Arbeitsgruppe der Tourismusfachleute ist mehrheitlich mit Frauen besetzt.

II.5 Erfahrungen mit der grenzüberschreitenden Kooperationsstruktur

Beschreiben Sie bitte, in welchem Umfang die Zusammenarbeit im Projekt erfolgt ist (gemeinsame Ausarbeitung, Durchführung, Finanzierung, Personal etc.) und welche Erfahrungen Sie in der Kooperation mit den beteiligten Projektpartnern gemacht haben und ob auf Grund dieser Erfahrungen weitere Kooperationen, auch ohne öffentliche Förderung, angestrebt werden.

Ohne Ausnahme alle Maßnahmen innerhalb des Projekts wurden grenzüberschreitend durchgeführt. Alle Workshops setzten sich aus Vertretern aus dem Allgäu und dem Bregenzerwald zusammen. Aus organisatorischen Gründen wurden einzelne Workshops zur Erarbeitung des Besucherlenkungskonzepts nach Ländern getrennt durchgeführt. Diese wurden aber zu einem späteren Zeitpunkt wieder in Form von gemeinsamen Workshops zusammen geführt.

Die Zusammenarbeit der Projektpartner (Naturparkgemeinden) war hervorragend. Größere Konflikte sind nicht aufgetreten.

Die Erfahrungen waren durchweg positiv, da ein gegenseitiges voneinander Lernen immer zu sehr guten Ergebnissen geführt hat. Dies bedeutet nicht, dass grenzüberschreitende Zusammenarbeit immer problemlos verläuft. Logischerweise gab es auch unterschiedliche Auffassungen über die Ausgestaltung von Produkten und teilweise auch über die Relevanz von Maßnahmen. Hier herrschen z.T. sehr unterschiedliche Ausgangsla-

gen beiderseits der Grenze vor, so dass manche Themen nur für eine Seite von Bedeutung sind. Ein Beispiel ist das Thema Besucherlenkung. Aufgrund der topografischen Unterschiede liegt ein deutlicher Schwerpunkt sensibler Lebensräume im deutschen Gebiet. Dort sind die Kernvorkommen von Birk- und Auerhuhn, die es streng zu schützen gilt und auf die viele der Maßnahmen ausgerichtet werden. Im Vorderwälder Teil ist dieses Thema kaum relevant, es ist sogar die Jagd auf das Birkhuhn erlaubt. Kurz zusammengefasst: Während es in Vorarlberg v.a. stark um den Schutz des Bergwaldes geht, geht es im Allgäuer Teil v.a. um den Schutz der Rauhußhühner. Durch einen intensiven Dialog konnten aber immer Lösungen ausgearbeitet werden.

Deutlich wurde aber auch, dass grenzüberschreitende Zusammenarbeit - auch bei großen Übereinstimmungen - viel Zeit und Energie seitens des Managements benötigt.

II.6 Geplante Folgeaktivitäten sowie weitere Schritte zur Nutzung und Verbreitung der Ergebnisse

Stellen Sie hier die Nachhaltigkeit der erreichten Ergebnisse dar. Wird das Projekt nach Ablauf der geförder-ten Laufzeit eigenständig fortgesetzt oder sind Nachfolgeprojekte vorgesehen? Wie sollen die im Rahmen des Projekts gewonnenen Erkenntnisse weiter verwendet und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden?

Das Projekt hat dazu geführt, den Naturpark in der Region erfolgreich zu etablieren. Seine Existenz und somit die der Geschäftsstelle wird nicht mehr in Frage gestellt. Die Bedeutung des international anerkannten Großschutzgebiets für alle Bereiche der nachhaltigen Regionalentwicklung ist allgemein anerkannt. Die Finanzierung der Geschäftsstelle nach der Projektlaufzeit wurde durch eine Erhöhung der Mitgliedsbeiträge für die teilnehmenden Gemeinden gesichert. Nach dem Willen der Projektpartner soll der Naturpark auch künftig Maßnahmen zur nachhaltigen Regionalentwicklung initiieren und durchführen und dadurch seine Bedeutung weiter ausbauen.

Durch die Vielzahl durchgeführter Maßnahmen haben wir den Entschluss gefasst, den Naturpark Nagelfluhkette bereits nach 4 Jahren des Bestehens einem Zertifizierungsverfahren als Qualitätsnaturpark des Verbands Deutscher Naturparke auszusetzen. Wir gehen davon aus, dass wir Erfolg haben werden und Ende September 2012 die Auszeichnung erhalten werden. Dass dies nach so kurzer Zeit möglich wurde, ist zu großen Teilen dem Projekt zu verdanken!

II.7 Bericht über Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit (siehe auch Anlage 1 zum Schlussbericht)

Gemäß § 16 Absatz 1 des Fördervertrages sind die vorgegebenen Bestimmungen über Informations- und Publizitätsmaßnahmen zu beachten. Siehe hierzu auch Leitfaden 1 Ziffer 2.20 sowie Leitfaden 2 Ziffer 2.6. Führen Sie im Bericht auf, welche Maßnahmen zu einer angemessenen Außendarstellung des Projekts und des Förderprogrammes unternommen wurden. Füllen Sie dazu auch die Anlage 1 zum Schlussbericht entsprechend aus.

Folgende Produkte wurden erstellt und mit ihnen das Projekt und das Förderprogramm bekannt gemacht:

- Internetauftritt des Naturpark Nagelfluhkette mit Freizeitinformationssystem (www.nagelfluhkette.info)
- Naturparkzeitung (2 Ausgaben / Jahr) mit aktuellen Informationen

-
- Flyer / Broschüre: „Sieben Tage – Sieben Perlen“
 - Flyer / Broschüre: „Natur erleben – Wanderprogramm 2009“
 - Flyer / Broschüre „Entdecken sie die für uns wertvollste Perlenkette der Welt“ = Basisflyer des Naturparks
 - Tourenbuch „Wandern und Erleben im Naturpark Nagelfluhkette“
 - Wanderausstellung „Juwele des Naturparks“
-

II.8 Projektbewertung

Als Abschluss des Berichts bitten wir um eine zusammenfassende Projektbewertung.

Hier gilt uneingeschränkt das unter II.6 angeführte.

Hiermit bestätige ich die Vollständigkeit und Richtigkeit der im Bericht gemachten Angaben.

Ort, Datum

Lammerstadt, 11.8.12

Unterschrift



Auswertung der Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit

Projektname: Nachhaltiger Tourismus im Naturpark Nagelfluhkette

Projektlaufzeit: 1.6.2008 bis 31.5.2012

Art der Maßnahme	Anzahl
Anzahl der durchgeführten Veranstaltungen (Auftakt- / Schlussveranstaltungen, Seminare, Workshops, etc.)	50
• Anzahl der Besucher bzw. Teilnehmer (mit Mehrfachnennung)	1150
Anzahl der Veranstaltungen, bei denen eigene Projekt-Banner aufgestellt wurden --- Anmerkung: keine Banner aber INTERREG immer in Power Point integriert	0
Anzahl der verteilten Flyer	Ca. 60.000
Anzahl der Ausgaben von Newslettern	6
• Anzahl erreichter Personenkreis (im Durchschnitt je Ausgabe)	27.000
Anzahl der verteilten Plakate / Poster	0
Anzahl der verteilten Broschüren, Kataloge, Programmhefte	1.500
Anzahl erstellter Imagefilme	0
Anzahl der verteilten und durch Interreg geförderten Give-aways (z.B. Kugelschreiber, Schreibblöcke)	100
Anzahl der aufgestellten Erläuterungs- bzw. Hinweistafeln im Sinne der Ziffer 2.6.1 Leitfaden 2	0
Anzahl der veröffentlichten Presseberichte Hinweis: über Naturpark	> 100
Anzahl der erstellten Pressemitteilungen	5
Anzahl der durchgeführten Pressekonferenzen	1
Anzahl der veröffentlichten Berichte in Funk und Fernsehen	3
Anzahl von wissenschaftlichen Publikationen	0

Wurde eine Projekt-Homepage erstellt? Ja Nein

Wurde eine bestehende Homepage um das Projekt erweitert? Ja Nein

Weitere Maßnahmen (z.B. Unterrichtsmaterial, Befragungen etc.)	Anzahl